



Christian Hesse

## **Leben<sup>2</sup>**

Wie Sie mit Mathematik  
Ihre Ehe verbessern, länger leben  
und glücklich werden



Für Andrea, für Hanna und für Lennard

## INHALT

---

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>11</b>
-------------------------	-----------

### **1 DIE MATHEMATIK DES EHEGLÜCKS**

Hier erfahren die Leser, dass eine Ehe überraschende Nebenwirkungen hat. Und wie Sie Ihre Partnerschaft mit der 5:1-Formel noch verbessern können .....	<b>13</b>
---	-----------

### **2 DIE BESTE ART, DAS BESTE ZU BEKOMMEN**

Hier wendet sich der Autor an Anspruchsvolle, die bei allem immer das Beste wollen. Und zeigt auf, was der Sieg der Alliierten im Zweiten Weltkrieg mit dem Wichteln zu tun hat .....	<b>19</b>
---	-----------

### **3 BEI SEHNSUCHT NACH BESSEREM KRIEG**

Hier führt der Autor eine Formel ein, die Fairness herstellt. Und zeigt, wie mit ihr auch Scheidungs-Scharmützel bei Rosenkriegen vermieden werden .....	<b>25</b>
--	-----------

### **4 NEIDFREIER LASTENAUSGLEICH**

Hier legt der Autor dar, dass gerecht nicht immer dasselbe ist wie neidfrei. Und stellt ein Verfahren für die neidfreie Aufteilung von lästigen Pflichten vor .....	<b>31</b>
---	-----------

## **5 COOL BLEIBEN, FALLS KREBSTEST KREBS SAGT**

Hier wird dem Leser die Angst genommen, weil die meisten Alarme bei Feuermelder, Mammografie bis Krebstest Fehlalarme sind. Und was bei positivem Test zu tun ist .....**37**

## **6 SICH INTELLIGENTER MACHEN MIT SCHWARMINTELLIGENZ**

Hier erkennt der Leser, dass eine Gruppe von Menschen manche Probleme besser löst als ihre klügsten Experten allein. Und wie Sie damit auch selbst schlauer werden können .....**43**

## **7 CLEVER TIPPEN BEIM TIPPSPIEL**

Hier erfährt der Leser viel über Lotto. Unter anderem, wie er sich mit nur 5 richtig getippten Zahlen und einem einfachen System einen Lotto-Sechser garantieren kann .....**49**

## **8 VORSICHT VOR GEBURTSTAGEN**

Hier informiert der Autor über allerlei Risiken. Und erklärt, warum das Todesfallrisiko am eigenen Geburtstag am höchsten ist.....**55**

## **9 SCHNELLER WARTEN**

Hier beschäftigt sich der Autor mit Ihrem gefühlten Wissen, dass Sie immer in der falschen Warteschlange stehen. Und gibt Tipps, wie Sie für sich die beste Schlange auswählen .....**61**

## **10 DIE WAHRHEIT IM WIRRWARR FINDEN**

Hier zeigt der Autor auf, wie Sie sich im Wirrwarr an eine unbekannte Wahrheit annähern können. Und stellt ein Mittel vor, das aus einer ungefähren Wahrheit eine bessere macht .....67

## **11 IM GEGENTEIL**

Hier erklärt der Autor, wann es nichts bringt, direkt aufs Ziel zu zielen. Sondern es besser ist, das genaue Gegenteil zu tun .....73

## **12 GENIAL KONFLIKTE ENTSCHÄRFEN**

Hier beschäftigt sich der Autor mit Streit. Und erläutert, wie Sie durch Spiegelung selbst völlig verhärtete Standpunkte aufweichen können .....79

## **13 DIE ZUKUNFT VORHERSAGEN**

Hier schaut der Autor in die Zukunft, für die er mit minimaler Information seriöse Vorhersagen macht. Und erklärt, warum Gott wusste, wann die Berliner Mauer fällt .....85

## **14 DEN JETLAG AUSTRICKSEN**

Hier fliegt der Autor mit dem Flieger, sodass seine innere Uhr verstellt wird. Und beschreibt, wie sie schnell wieder synchronisiert werden kann .....91

## **15 PRAXISTIPPS FÜR STEUERERKLÄRER**

Hier berichtet der Autor, wie heutzutage Steuererklärungen geprüft werden. Und welche Trickereien Sie deshalb lassen sollten .....97

## **16** ENTSPANNT BLEIBEN, WENN DIE FREUNDE BELIEBTER SIND

Hier tröstet Sie der Autor, weil Ihre Freunde wahrscheinlich mehr Freunde haben als Sie. Und zeigt Ihnen, wie Sie damit Ihr Leben cooler machen können ..... **103**

## **17** ETWAS BESSERES ALS ABWECHSELN

Hier begründet der Autor, warum Abwechseln unfair ist. Und ändert es so ab, dass es für alle gerecht wird ..... **109**

## **18** UNWISSEN GESCHICKT IN WISSEN UMWANDELN

Hier demonstriert der Autor, dass Unwissen gegenüber Mehrwissen manchmal Vorteile hat. Und wie Sie es vermeiden, die falsche Hälfte einer Halbwahrheit für wahr zu halten..... **115**

## **19** REISEN BIRGT RISIKEN

Hier spricht der Autor die Risiken der Fortbewegung an. Und erläutert, dass Sie zwar mit der sichersten Art des Reisens nicht Ihr Urlaubsziel erreichen, aber mit der zweitsichersten ..... **121**

## **20** SCHNELLER LEBEN RETTEN

Hier zeigt der Autor auf, dass Sie und Ihr Haustier einen eingebauten Mathematik-Sinn besitzen. Und wie Sie ihn einsetzen können, um Leben zu retten ..... **127**

## **21 EXPONENTIELLE GEDULD AUFBAUEN**

Hier erklärt der Autor, dass Ungeduld meist eine ungute Lösung ist. Und zeigt auf, wie durch exponentielle Geduld Radikalabbrüche vermieden werden ..... **133**

## **22 ZUM BESSEREN MACHER WERDEN**

Hier erläutert der Autor, was Sie von Managern lernen können. Und wie Sie für Ihren Risikotyp die beste Entscheidung treffen ..... **139**

## **23 NICHT WUNDERN, WENN WUNDER GESCHEHEN**

Hier untersucht der Autor extrem seltene Ereignisse. Und sagt Ihnen, mit wie vielen Wundern Sie rechnen können ..... **145**

## **24 REGELN FÜR DIE FAUST**

Hier zeigt der Autor auf, dass viele Situationen im Leben zu kompliziert sind für schnelle und gute Urteile. Und dass Sie besser fahren, wenn Sie bewährte Faustregeln verwenden ..... **151**

## **25 DAS RICHTIGE WEGWERFEN**

Hier erläutert der Autor eine Methode, wie Computer abspeichern. Und was wir daraus über das Wegwerfen lernen können ..... **157**

## **26 UNSTERBLICH GUT GEORDNET**

Hier erklärt der Autor, dass Ordnung meist zu viel Energie und Gedächtnis erfordert. Und macht Sie mit einer mühelosen Ordnungsregel vertraut..... **163**

## **27 NICHT NUR NETT SEIN**

Hier untersucht der Autor Situationen, in denen wir loyal und kooperativ sein können oder auch nicht. Und zeigt auf, womit wir am besten fahren ..... **169**

## **28 WIE WELTOFFEN SOLLEN WIR SEIN?**

Hier beschreibt der Autor die Grundsituation des Lebens. Und schildert eine Taktik, mit der Sie zwischen Altbewährtem und Neuem auswählen können ..... **175**

## **29 TIPPS UND TRICKS FÜR VERSTEIGERUNGEN**

Hier erläutert der Autor, dass es verschiedene Arten von Auktionen gibt. Und wie Sie sich bei ebay-Versteigerungen optimal verhalten können ..... **181**

## **30 LÜGEN MIT DER WAHRHEIT**

Hier informiert Sie der Autor, dass auch Zahlen manchmal lügen. Und verdeutlicht, woran man erkennt, dass sie es tun ..... **187**

## **31 EXISTENZ GOTTES ENDLICH BEWIESEN**

Hier erzählt der Autor aus dem Leben eines Mathematikers. Und erläutert dessen Beweis der Existenz Gottes ..... **193**

## **ANHANG**

Literaturverzeichnis ..... **199**  
Dank ..... **205**

Wie die Liebe und die Musik hat die Mathematik die Gabe, Menschen glücklich zu machen. Auch macht sie unser Leben müheloser und erkenntnisreicher, als es ohne die extremste aller Wissenschaften wäre. Denken Sie sich alle Mathematik weg: Unsere Zivilisation würde um Jahrtausende zurückgeworfen.

Mathematik ist nicht nur ein grandioses Abenteuer im Kopf, sondern eine äonen-alte Ressource der menschlichen Kultur, die selbst da noch hilft, wo nichts anderes mehr hilft. Die Heizung heizt, der Flieger fliegt, die Brücke trägt nur dann, wenn Mathematik im Spiel ist. Am Anfang des dritten Jahrtausends ist es unmöglich, die atemberaubenden Erfolge dieses mächtigen Werkzeugs zu leugnen.

Mathematik ist das 8. Weltwunder unter den Wissenschaften.

Zu jedem Thema unter der Sonne trägt sie etwas bei. Sie hilft auch bei unseren Alltagsproblemen. Mit ihr können wir optimale Entscheidungen treffen, in einem Morast von Möglichkeiten das Beste finden, eine erschreckende Diagnose einordnen, gute Kompromisse schließen und, ja: die Existenz Gottes beweisen. Im Ernst!

Kurzum: Die Mathematik taugt als vielseitige »große Ratschlägerin für alle Fälle der Welt«. Das lehrt dieses Buch.

Es zeigt Ihnen, wie Sie mit mathematischen Mitteln glückliche Ehen von unglücklichen unterscheiden. Damit können Sie dann Ihre eigene Beziehung noch verbessern oder gar retten.

Und wenn eine Ehe doch scheitert: Wie lassen sich unteilbare Objekte wie Haus, Zweitwohnung und Schmuck gerecht aufteilen? Mit der Fairness-Formel!

Was bedeutet clever sein beim Lotto? Sie müssen nicht nur gegen den Zufall spielen, sondern auch gegen Millionen andere Lottospieler mit statistisch bekanntem Tippverhalten.

Warum sollten Sie bei positivem Krebstest trotzdem cool bleiben, selbst wenn der Test 99 Prozent zuverlässig ist?

Warum empfiehlt es sich nicht, bei der Steuererklärung zu tricksen? Und was sollten Sie, wenn Sie es absolut nicht lassen können, auf jeden Fall beachten?

Warum müssen Sie sich nicht wundern, wenn Ihnen viele seltene Zufälle passieren? Etwa der, dass Sie gerade an Ihre Mutter denken, plötzlich das Telefon klingelt und wer am Apparat ist? Genau!

Wie können Sie durch Schwarmintelligenz klüger werden?

Wie können Sie mit Unwissen gezielt Wissen erzeugen?

Wie können Sie mit Wahrscheinlichkeiten die Zukunft berechnen?

Diese und zwei Dutzend andere Fragen werden beantwortet. In leicht fasslicher Darreichungsform. Allgemeinverständlichkeit ist garantiert. Or your money back. Die formelfreien Stücke sind Lektüren für Minuten vor dem Einschlafen. Oder nach dem Aufwachen am Wochenende. Oder einfach für zwischendurch.

Es sind 31 unabhängig lesbare Happy-Hour-Häppchen. Diese Zahl drückt meine Meinung aus, dass es im Leben nur 30 große Themen gibt, unter deren Dach sich seine Facetten zusammenfassen lassen, ich aber ein 31stes Thema für Notfälle beanspruchen wollte: Gott.

**Hier erfahren die Leser, dass eine Ehe überraschende Nebenwirkungen hat. Und wie Sie Ihre Partnerschaft mit der 5:1-Formel noch verbessern können**

Am 6. November 1919 heiraten die Stummfilmstars Rudolph Valentino und Jean Acker. Der Latin Lover ist das größte Sex-Symbol seiner Zeit. Er gilt als guter Fang für das Stummfilmsternchen.

Der Hochzeitstag: Er ist noch nicht vorbei, als der frisch vermählte Rudolph die ihm Angetraute über die Schwelle des Hotelzimmers trägt. Irgendetwas hat die Actrice dabei wohl gestört, denn sie verbannt ihren Mann sogleich aus der Honeymoon-Suite. Nach halbstündigem Poltern an der Tür trollt der sich davon. Für immer. Der Bund fürs Leben ist nach sechs Stunden schon wieder Geschichte. Und schafft es fortan auf jede Rekordliste kurzer Prominentenehen.

Ein extremes Beispiel. Typische Ehen dauern länger. In Deutschland 14 Jahre. Die beiden Schauspieler ereilte mit ihrer Scheidung dasselbe Schicksal wie 50 Prozent der Ehen der westlichen Welt. Nur eben zeitgerafft.

Warum bleibt eine Hälfte aller Ehen bestehen und die andere Hälfte wird getrennt? Welche Ehen werden glücklich, welche nicht? Und ist das vielleicht schon bei der Eheschließung absehbar? Oder besser noch: davor?

### ***Bin ich hier richtig?***

*Es kann sein, dass du den  
richtigen Menschen geheiratet hast,  
ohne selbst der richtige Mensch zu sein.*

*Ashleigh Brilliant*

*Ergänzung von mir: »Oder umgekehrt.«*

Schwere Fragen. James Murray und John Gottman haben Jahrzehnte nach Antworten gesucht. Ein Mathematiker und ein Psychologe, ein Dream-Team. Seit den 1970er Jahren setzen sie frisch getraute Ehepaare einem Beziehungs-Stresstest aus. Mehrere Tausend Paare baten sie, in ihrem Labor heikle Themen ihrer Partnerschaft zu besprechen: etwa Kinderwunsch, Schwiegereltern, größere Geldausgaben. Ein Sensor erfasst Herzschlag und Hauttemperatur, unterm Stuhl ein Zappelmeter die Unruhe. Jede verbale und nicht verbale Äußerung wird von den Wissenschaftlern bepunktet: Ärger, Harmonie, Blockadehaltung, Gejammer. Die Skala reicht von +5 für liebevolle Zuwendung bis -5 für offene Verachtung. Pro Gespräch kommen 2.000 Zahlenwerte zusammen, positive und negative. Die Daten werden analysiert. Muster werden aufgespürt. Auch melden sich die Forscher über die Jahre bei den Paaren, fragen, ob man noch zusammen ist.

Ihr Ziel: ein Merkmal zu finden, mit dem sich beständige Ehen von geschiedenen unterscheiden lassen.

Murray und Gottman entdecken schließlich das 5:1-Prinzip. Es besagt, dass jene Ehen glücklich sind, in denen die positiven Elemente die negativen um das Fünffache übertreffen. Dann bleiben die Partner mit hoher Wahrscheinlichkeit von 90 Prozent zusammen.

Nach einer negativen Bemerkung, Geste, Körperreaktion reicht es nicht, einmal nett zu sein, einen Blumenstrauß zu bringen, einmal Zuneigung auszudrücken. Nein, ein 1:1-Ausgleich ist viel zu wenig. Fünfmal wieder lieb sein ist das magische Verhältnis.

Ist das Verhältnis geringer, scheitert die Ehe. Und zwar eine Hälfte schon bis zum siebten Ehejahr. Bei diesen früh Geschiedenen kommen weitere Beziehungskiller hinzu: häufige Kritik, emotionale Abschottung und Verachtung.

Bei einem zweiten Typ von Scheidungsehe fehlen diese Endzeit-Vorboten: Zwischen den Eheleuten gibt es zwar kaum Beziehungsstress, aber selten auch ein positives Miteinander. Sie leben sich in beiderseitigem Desinteresse auseinander. Ein langsamer Vorgang. Solche Ehen halten im Schnitt 16 Jahre, oft bis die Kinder aus dem Haus und die Partner wieder alleine sind. Sie können dann aber nichts mehr miteinander anfangen.

### **Partnertausch, arabisch**

*Im saudi-arabischen Jeddah passierte 1978 eine Hochzeitsverwechslung. Bei einer Doppelhochzeit übergab der betagte Vater seine beiden verschleierten Töchter an die falschen Ehemänner. Der von der Zeremonie erschöpfte ältere Herr verhaspelte sich und brachte die ähnlich klingenden Namen der Bräutigame durcheinander. Die Ehen waren rechtsgültig. Ein großes Problem im strengen Land. Doch einige Tage nach der Feier erklärten die vier Hauptbetroffenen, dass sie sich nicht scheiden lassen wollten, da sie alle mit ihren Ehepartnern noch zufriedener seien als mit den zuerst vorgesehenen.*

Eine andere Frage: Lohnt es sich denn überhaupt, verheiratet zu sein?

Eindeutig ja. Und zwar für beide Geschlechter. Verheiratete Menschen sind tendenziell glücklicher. Und sie leben länger. Typischerweise. Eine historisch gesicherte Ausnahme ist der Hunnenkönig Attila, der schon in der Hochzeitsnacht mit der schönen Prinzessin Ildiko im Lustrausch einen Blutsturz erlitt. Er verblich an Ort und Stelle. So währte der furchteinflößende Eroberer als Ehemann kaum länger als später der Latin Lover der Stummfilmzeit.

Im Schnitt aber beschenkt die Ehe ihre Männer mit 9 zusätzlichen Jahren gegenüber männlichen Singles. Bei Frauen sind es 6 Jahre.

Kann das an einer Auswahl-Besonderheit liegen? Haben gesündere Menschen auf dem Heiratsmarkt vielleicht bessere Chancen? Anteilig würden sie dann häufiger in den Hafen der Ehe einfahren als weniger gesunde Mitbewerber. Bleiben die des Öfteren Single? Da Gesunde länger leben als weniger Gesunde, würde das den Unterschied an Lebensjahren erklären.

Zwar plausibel, aber nicht richtig! Im Gegenteil: Weniger gesunde Männer heiraten sogar früher, ihre Ehen werden seltener geschieden und sie wiederverheiraten sich nach einer Trennung häufiger als gesunde Männer.

Es ist also ein Effekt der Ehe: Ein längeres Leben als Gratis-Nebenwirkung liefert die Ehe sogar dann, wenn sie nicht glücklich ist, sagen die Statistiken. Ist sie es aber doch, dann ist der Longer-Life-Effekt besonders stark.

Ehen sind gesund. Verheiratete Männer trinken weniger Alkohol, rauchen maßvoller, arbeiten etwas mehr und wechseln seltener den Job. Auch auf das Körperge-

wicht wirkt sich die Ehe aus. Es nimmt zu. Bei Frauen stärker nach der Eheschließung, bei Männern stärker nach der Scheidung.

Der Leitsatz zum Eheglück lautet: Die Frau entscheidet darüber. Achtung, Ehemänner: Die Länge eurer Ehe hängt davon ab, wie beglückt eure Ehefrau ist. Eine glückliche Partnerin macht auch ihren Partner glücklicher. So hat die Spruchweisheit »Happy wife, happy life« (deutsch: Glückliche Ehefrau, glückliches Leben) eine statistische Basis. Dazu passt, dass die meisten Scheidungsanträge von Frauen eingereicht werden, nicht von ihren Ehemännern.

Trotz ihrer positiven Wirkungen geht die Ehe bei uns den Bach runter. In 2015 gab es nur 400.000 Trauungen in Ost und West. Kein Vergleich mit den 750.000 fünf Jahre nach Kriegsende allein im damaligen Deutschland. Je tausend Einwohner waren das doppelt so viele.

Auch werden die Getrauten schleichend älter. Derzeit liegt das Ehe-Einstiegsalter für Männer bei 36,5 und für Frauen bei 33,3 Jahren. Dieser Altersunterschied ist übrigens nicht schlecht. Noch besser: Ist der Mann fünf Jahre älter und seine Frau intelligenter als er, besteht bei diesem Zusammenspiel aus Altersdifferenz und Intelligenz statistisch die beste Chance für eine lange Ehe.

Wollen Sie es bei der Hochzeitsfeier richtig krachen lassen? Bedenken Sie: Die Kosten der Feier wirken sich auf den Bestand Ihrer Ehe aus. Sind es mehr als 20.000 Euro, erhöht sich die Scheidungsrate deutlich. Je billiger das Fest, desto länger die Ehe. Der Ehering selbst sollte aber nicht kümmerlich sein. Ist es ein Schnäppchen von weniger als 500 Euro, steigt das Scheidungsrisiko wieder an.

Trauen Sie sich vor einer großen Gästeschar, vergrößert das die Peinlichkeit einer späteren Scheidung. So senken Sie das Risiko, dass es überhaupt dazu kommt. Auf die Kosten des Hochzeitskleids kommt es dagegen nicht an. Ob teuer oder nicht: Es ist ein Einweg-Utensil. Kaum überraschend somit der neueste Trend des »Trash Your Dress« (Mach Dein Kleid zu Müll). Am Ende der Festivität wird die Braut mit Eimern bunter Farbe übergossen oder sie suhlt sich im Matsch und bereichert das Event um eine unvergessliche Fotostrecke.

Obwohl sich immer weniger Paare trauen, ist die Ehe noch ein Massen-Projekt. Bei einer Bevölkerung von 80 Millionen Bundesbürgern gibt es 18 Millionen bestehende Ehen. Etwas mehr als die Hälfte ist kinderlos. Wenngleich Kinder der beste Schutz gegen Scheidung sind. Je mehr, desto besser. Zwar ist der Nachwuchs auch ein Zweisamkeitskiller, doch schon nach dem ersten Kind sinkt die Scheidungsrate der Eltern von 50 Prozent auf 30 Prozent. Hat das Paar sogar drei eigene Kinder, sind es nur noch 10 Prozent. Und Kinder sind Leben. So lebe die Liebe zum Leben.

## DIE BESTE ART, DAS BESTE ZU BEKOMMEN

---

**Hier wendet sich der Autor an Anspruchsvolle, die bei allem immer das Beste wollen. Und zeigt auf, was der Sieg der Alliierten im Zweiten Weltkrieg mit dem Wichteln zu tun hat**

Ute ist 32. Sie ist Single, will es aber nicht länger sein. Sie hat für sich entschieden, vor ihrem 40. Geburtstag einen Lebenspartner zu finden. Da sie attraktiv, charmant und intelligent ist, bekommt sie viele Heiratsanträge. Im Schnitt jedes Jahr einen. Die interessierten Männer kann sie natürlich nur nacheinander ausprobieren. Und dann zugreifen oder auch nicht. Hopp oder topp. Die abgelehnten Fans sehen sich anderweitig um. Jedenfalls stehen sie später nicht mehr zur Verfügung. Ute kann also nicht 8 Jahre abwarten, alle Bewerber prüfen und dann einen auswählen, dem sie vor 6 Jahren auf den Zahn gefühlt hat. So funktioniert der Heiratsmarkt nicht.

Ute ist anspruchsvoll. Sie möchte den besten Lebenspartner ergattern. Allein wie?

Gutes Timing ist das A und O! Gäbe sie schon einem der ersten Verehrer ihr Ja-Wort, könnte sie das bereuen. Es entgeht ihr dann vielleicht ein toller Freiersmann, der ihr später mehr zugesagt hätte. Wartet sie aber zu lange, kann es sein, dass sie dem besten Prinzen eine Absage erteilt, weil sie noch auf einen besseren hofft. Eine Hoffnung, die sich eventuell nicht erfüllt.

Ähnliche Situationen mit ähnlichen Entscheidungen treten im Leben sehr häufig auf: Sie wollen eine

Praktikantin einstellen. Jeden Tag führen Sie ein Bewerbungsgespräch mit einer anderen Bewerberin, der sie gleich das Ergebnis mitteilen. Wann genau sollen Sie zugreifen?

Oder ein Immobilienmakler. Er hat eine Wohnung inseriert und bekommt eine Reihe von Kaufangeboten. Er muss überlegen, ob er ein gutes Angebot ablehnen soll, weil er auf ein noch besseres warten möchte. Es kann allerdings sein, dass nichts Besseres mehr kommt.

Alle diese Probleme haben etwas gemeinsam. Egal ob Partner, Praktikant oder Wohnung: Wenn wir im Markt sind und sich nacheinander Chancen bieten, müssen wir bisweilen sofort entscheiden. Greifen wir nicht zu, ist die Chance für uns verloren, weil ein anderer sie ergreift.

Wie sollen wir vorgehen? Was würden Sie der heiratswilligen Ute raten?

Das ist eine Frage nicht nur für Romantiker, sondern auch für Mathematiker. Ein Dilemma für Herz, Kopf und Bauch. Unser Bauchgefühl meint, Ute sollte zuerst einmal die Männer erkunden. Testphase. In dieser Phase werden die heiratswilligen Männer bewertet, etwa nach Prozenten vom Idealtyp. Warum nicht?

Und es wird nur geprüft, kein Heiratsantrag wird angenommen. Irgendwann ist die Testphase aber zu Ende. Dann angelt Ute sich den ersten Interessenten, den sie *besser* bewertet als *alle(!)* Willigen in der Testphase.

### ***Erster Grundsatz beim Entscheiden***

*Keine Entscheidung ist so schlecht  
wie keine Entscheidung!*

*Heinrich Stasse*

Geht Ute so vor, muss sie noch die Länge der Testphase festlegen. Dabei hilft die Mathematik. Sie liefert die großartige 0,37-Regel: Man multipliziert den für die Entscheidung ins Auge gefassten Zeitraum, hier 8 Jahre, mit der Zahl 0,37. Ergebnis: 3 Jahre. Solange sollte Utes Männertestphase dauern.

Kommt nach dieser Phase kein besserer Heiratsantrag, hat Ute schlechte Karten und muss ihre gesetzte Frist über 40 hinaus ausdehnen. Dennoch ist diese Strategie die beste. Das ist mathematisch beweisbar: Mit ihr hat Ute die größte Chance, den besten Verehrer zu ergattern. Sie beträgt 37 Prozent. Das hört sich nicht nach viel an, aber besser geht es nicht.

Zum Vergleich: Würde Ute nach dem Zufallsprinzip auswählen, läge ihre Chance nur bei 13 Prozent, denn sie kann im vorgesehenen Zeitraum acht Interessenten erwarten. Würde Ute die Testphase länger oder kürzer gestalten, wäre auch das weniger gut. Ihre Erfolgswahrscheinlichkeit läge dann irgendwo zwischen diesen 13 Prozent und dem Optimum von 37 Prozent.

Die 0,37-Regel funktioniert übrigens nicht nur, wenn eine Zeitspanne festgelegt ist. Auch dann ist sie die beste, wenn vorab bekannt ist, wie viele Chancen es geben wird.

Szenenwechsel. Vor 400 Jahren lebte der Astronom Johannes Kepler. Er war ein leidenschaftlicher, aber auch sehr rational denkender Mensch. Wir verdanken ihm die mathematischen Gesetze der Planetenbewegung. Als seine erste Frau 1611 starb, nahm sich Kepler zwei Jahre Zeit, um unter elf Kandidatinnen die beste Frau für eine zweite Ehe auszuwählen. Einige Vorzüge sollte sie haben, auch schön sein.

## UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Christian Hesse

**Leben<sup>2</sup>**

Wie Sie mit Mathematik Ihre Ehe verbessern, länger leben und glücklich werden

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 208 Seiten, 12,5 x 20,0 cm  
ISBN: 978-3-579-08723-8

Gütersloher Verlagshaus

Erscheinungstermin: Juli 2018

»Wie die Liebe und die Musik hat die Mathematik die Gabe, Menschen glücklich zu machen.«  
(Christian Hesse)

Eine glückliche Ehe? Kein Problem mit der 5:1-Formel. Länger leben? Auch kein Problem. Pfiffige Regeln ersetzen komplizierte Analysen und führen schneller zu richtigen Entscheidungen.

In 31 unterhaltsamen Kapiteln erhalten Sie hier eine lebenspraktische Gebrauchsanweisung für Ihr Leben.

Die Mathematik ist nicht nur ein grandioses Abenteuer im Kopf, sondern auch eine über Äonen gewachsene Ressource der menschlichen Kultur, die an allen Ecken und Enden hilfreich ist. Die Heizung heizt, der Flieger fliegt, die Brücke trägt nur dann, wenn fundierte Mathematik im Spiel ist. Aber wie die Mathematik auch unsere Alltagsprobleme lösen kann, zeigt Christian Hesse in seinem neuen Buch.

 [Der Titel im Katalog](#)